**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 34 (1908)

**Heft:** 12

Artikel: Licht und Luft statt Parfumduft

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-441341

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





» Szene aus dem neuen Trauerspiel:

# Licht und Luft statt Parfumduft.

(Uraufführung im Stadthaustheater Zürich.)



Ceitseil, Tribun (rosenrote Toga): Stehe auf, der uns will lehren Mur das Gute zu verehren.

Chor (Flüstergesang): Sehet dort, mich fasset Grauen

Seht, wie finster Kleid und Brauen. Dr. Pflaster (schwarze Toga):

Merket wohl, ich komm zu warnen Böse Lust will Euch umgarnen. helft nicht Luft- und Lichtanstalten Neue Sitten zu entfalten. Was soll das der Menschheit nützen An der Sonne bloß zu sitzen. Prophylaxis ist nicht gut-(leise für sich) Sonst man nichts verdienen tut. Mackend gehn — mir fehlt's an Worten Gibt es doch zwei Menschensorten.

Chor (Flüstergesang):

Tiefer Sinn liegt in der Rede. hört, ob jemand ihn befehde.

Ich bin der Düfteler Schreier, Und frage freundlich den Herrn Meier Warum er fo für Greina wühlt, Und Punkto Splügen Ekel fühlt.

Ich kann es nämlich nicht begreifen, Wie antisplüglich ift zu pfeifen; Der Alte ift fein fremder Zwerg, Und immer noch ein Schweizerberg.

Ja fo! - ber Splügen bient politisch, Bequemlich allianzisch fritisch! Rein Wunder, wenn es berart geht, Wenn doch der Ochs am Berge fteht. . 36

### frühling, frost und Dichter.

Brave Staaren, muntre Schwalben, Die da warten allenthalben Auf den Frühling, auf den Mai; Flattert nicht zu rasch herbei, Der April spielt allerlei.

Und ihr Baum= und Rebenbluten Müßt euch gang besonders hüten, Denn der boje Maienfroft, Rebenlaus und Mehltauroft, Bringen feinen Traubenmoft.

Frauenzimmer, zarte Menschen Ohne Muff, Kaput und Sändschen Weht mir nicht zu früh hinaus, Husten ist tein Ohrenschmaus Und ein Schnupfen Qual und Graus.

Aber wo die Dichter toben Und den Frühling wütend loben, Deflamieren Tage lang, Wird's ben Bögeln angst und bang Und vergeffen ben Gefang.

Wenn die Dichter gar den Reben Ihren Versedünger geben, Sind die Trauben Eis und Stein, Und zur allgemeinen Bein Schlecht und fauer wird ber Wein.

Lieber hör' ich huften, schnupfen, Als an Bersefüßen rupfen. Fort mit eurem Trallala, Krüblinaslust-Harmonika, Raspar und Gulalia.

Bitte lagt es lieber bleiben: Statt so mühevoll zu schreiben, Bitte fehr! - genießet nur Still erbaut in Wald und Flur Ohne Reime die Natur! falt. 此

Der gewiffenhafteste Jude war Judas, er ift zweimal geftorben, benn zuerst ging er hin und bann erhängte er fich. 2

Dr. Starbfein (rote Toga):

hört nicht auf den dustern Raben Spendet Eure milden Gaben Laßt Euch Luft und Licht nicht nehmen Und verspart es, Euch zu schämen.

Drescher (weiße Toga):

Fraget erst die Zunft der Weisen Ehe unklug wir entgleisen.

# Dr. Tischwein:

Sollen immer, wenn wir tagen Erst die Zunft der Weisen fragen? Laßt's uns nur allein vollenden Gabt ihr nicht mit milden händen Für den Ort, wo man bestimmt Meistens ohne Kleider — schwimmt?

### Wegzähler (nicht Dr.):

Ei gewiß, der Mann hat recht Nackte sehn, das macht nicht schlecht. Calweib (nicht Dr.):

Und dazu muß ich noch sagen, Daß die Frauen Mäntel tragen. Leider lang bis zu den Zehen Geht nur bin, es selbst zu sehen.

Chor, errötet.

Calweib, weiter:

Selber bin ich dort gewesen hab noch keine aufgelesen!

Chor, wird unruhig.

Soll'n wir lachen, soll'n wir zürnen Oder runzeln uni're Stirnen. hört, jetzt kommt er höret, hört, Daß die Rede keiner stört.

Reifwägeli (auch nicht Dr.): (weiße Toga mit lustigen Figuren). Über solche ernsten Sachen Wag ich keinen Witz zu machen. 'S beste ist, wir wollen zahlen. Daß es Ruhe gibt zumalen.

Dr. Reisweib (rote Toga):

hört, auch ich bin von der Zunft, Doch, es gibt auch noch Vernunft —

Chor (unterbricht in wildem Tumult):

heil den Licht- und Luftanstalten Diese wollen wir erhalten. Wollen auch in Licht und Luft Fliehen Stank und Parfumduft -An dem Orte, wo allein Jeder Mensch ein Mensch kann sein. Ja, wir zahlen gern fürwahr Tausend zwei von Jahr zu Jahr.

#### Dr. Pflaster:

Wehe, weh! ich kann's nicht wenden Wie die Menschlichkeit sie schänden. Sterben will ich, nicht zu sehen, Wie bald alle kleidlos gehen! (Büllt sich in die Toga und verscheidet.) Moll.

o! — Da hast Du es, Wilhelmine Adamovicz! Als einfältige Eva konnte Dich die Schlange zum Narren halten, und als Adamovicz glaubtest Du einen gutmütigen, einfältigen Adam gefunden zu haben, aber ein Wölfling hat Dich erwischt. hast Du denn mir nie geglaubt, dass alle Mannsbilder Wölfe sind?

Du nimmft die Scheidung aber boch zu krumm, verzweifelt fein beswegen ift zu dumm, Die Gifersucht kann Tobsucht machen, daß festgebunden Knochen krachen. Sei nicht so wild, dagegen frisch und klug, du haft das Bürgerrecht sogar in Zug. Mich bringt kein Männerkerl zum Toben, da kann ich wohl mich selber loben. Mir hat der Himmel so viel Grüt geschenkt, das mich von allen Wölfen abgelenkt. So muß ich keine Hofen fliden, kann fröhlich blaue Strümpfe stricken, Daß wer versteht mein Dichtereitalent, nach hundert Jahren meinen Namen nennt. Wie kann die Eifersucht so plagen, und Abern im Gehirn zerschlagen? Ich mache lieber, was mich hoch beglückt, durch meine Dichtung andere verrückt-Bergiß den Wolf und beinen Wölfling. Den besten Dir zur Ruh-Verhelfling Den schick' ich Dir — ben letzten Dichtungsband von mir — ber bringt Dich wieder jum Berftand,

Der wird Dir Kopf und Berg ausfüllen und Dich auf besi're Seiten trullen; Es kann Dich das befreien bie und da von aller Liebesdurft-Lapalia

Eulalia.

### Das Luftschiff.

Mit dem Ueberhandnehmen der Luftschiffe wird dem heimatschutzverein wieder ein neues Tätigkeitsfeld eröffnet werden. Er wird dafür zu sorgen haben, dass wenigstens zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten dem Sonnenlichte freier Durchgang gelassen werden muss.

Ich möchte noch gerne dabei sein, wenn die Luftschiffahrt derart überhand genommen hat, dass an den obersten Rat im Weltreiche das Gesuch um Vergrösserung der Atmosphäre eingereicht werden muss.

Wer wohl der erste grosse Pirat im Reiche der Luft werden wird?

Man soll sich in massgebenden Kreisen bereits an der Frage die Zähne ausbeissen, ob die Uniformknöpfe des ersten "Garde-Luft-Artillerie-Regimentes" das Bild eines Adlers oder die Photographie Zeppelins tragen sollen.

Eine Versicherung gegen Luft-"Abfälle" dürfte bald ins Leben ge-

Vor eine ernste Frage sehen sich indessen die Bündner gestellt. Sie wissen noch nicht, wie sie ihres Candes Ehre und Freiheit auch diesmal wahren sollen. Die Luft läst sich eben nicht so ohne weiteres absperren wie die Strassen. Ein guter Patriot hat indessen den Vorschlag gemacht, gewisse Punkte in der Nähe der Grenze mit guten Geschützen zu bewaffnen, damit so die bündnerische Luft vor der Entweihung durch die "Ueberkultur" bewahrt werden könne.

### Aus einem Aufsatz.

Kastanien nennt man jene Bäume, welche man nicht gern für andere aus dem Feuer holt. Junge Kaftanien heißt man Raftag= netten, andere, die fehr hoch hinauffommen — Kastraten.

200

Frau Stabtrichter: "Gruegene herr

Feufi. Jet wird's Ehne goppelau g'moh= let ha, will's a fo guet gangen ift am Sundig und fab wird 's ehne?" Berr Feufi: "Berfe, bat mi bie Ab=

ftimmig gfreut. Rub, bag i mi gfürcht hätt, es werbe verworfe, aber i hä gmeint, es spiti fi schärfer que."

Frau Stadtrichter: "Alle Refpet vor em Chreis III, wie fie fi gwehrt hand; es hat schint's boch au na Sozialifte, wo nud lond Chafperlitheater fpille mit fi."

Berr Feufi: "D'Sozialifte hand ba Lute nu welle bewiese, daß i hre Politit puntto Buffelei hinder feineren andere Margge zruggftaht."

Frau Stadtrichter: "Gbe, fie hebed ja nu 3'Leib Rei gftimmt, wegem Streifgset."

Berr Feust: " Perfe. Will be Battifta Tässalampi iet benn nach bem neue Streikgsetz nume cha mit em Stilet ga Streikposte ftab, fo fetti be Ranton Buri fei neui hochschuel ha. Es ift ungfähr bie glich Logik, wie wenn d'Enge= mer Chillepfleg meint, d'Religion und Bundesbahn gönged benand öppis a."

Frau Stadtrichter: "Berftah Sie nüd, herr Feufi, mas Sie meineb."

Berr Feufi: "Ba, vor öppe zwee Monete find zwee Engemer Chille= pfläger uf Bern uegreif't und hand bergliche tha, d'Engemer Religion sei i Gfahr meg br linggufrige Geebahn, wie fi fie iet im Sinn hand 3' mache. Frau Stadtrichter: "Wiberli wird 's

uf all Fall und b'Anbacht gftort, wenn ämal a fo vill Bug verbirafled und fab mirbs."

Herr Feusi: "Sell mer au fi! So lang mer währet dr Bredig von Refterationswäge her nut ghört wiesen und absteche, dunt d'Religion nud ftarch i d'Gfahr. Sie hebed ehne 3'Bern obe übriges nüb lang abglofet. Eb f' ächt au a bere ticken Anbacht zwieflet band?"

1 19